

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Gesundheitsschutz, Umweltfragen und Schwerverkehrsabgabe

Die Themen aus dem monatlichen Pressegespräch mit der Fürstlichen Regierung

Die Erschliessung des Erdgases als zusätzliche Energiequelle für unser Land, die Situation auf dem Lehrstellenmarkt, das neue Gesundheitsgesetz, Umwelt-schutzprobleme im Zusammenhang mit dem Besuch des österreichischen Landwirtschaftsminister Günther Haiden in Liechtenstein und mögliche Auswirkungen der Zustimmung des Schweizer Bundesrats zur Schwerverkehrsabgabe für unser Land, waren die wichtigsten Themen, die anlässlich des monatlichen Pressegesprächs mit der Regierung in Vaduz zur Sprache kamen.

Einleitend wies Vizeregierungschef Hilmar Ospelt, der die Konferenz für den ferienbedingt abwesenden Regierungschef leitete, auf die am 1. März (also heute) in Kraft tretenden verbilligten Postautotarife hin (siehe Kasten). Damit ist ein erster, wichtiger Schritt getan, der die Bevölkerung dazu anregen sollte, verstärkt die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, um somit die Gas- und Lärmimmissionen des Normalverkehrs im Sinne des angestrebten verbesserten Umweltschutzes zu reduzieren.

Hilmar Ospelt kündigte in dieser Richtung weitere Massnahmen an.

Erdgas: Positive Reaktionen

Wird das Erdgas, das bis vor die Grenzen unseres Landes herangeführt worden ist, auch bald zu einem zusätzlichen Energieträger in Liechtenstein? Die von der Regierung und dem Volkswirtschaftsamt in Auftrag gegebene Studie kommt zu einem positiven Ergebnis. Hilmar Ospelt verwies noch einmal auf diese Erdgasstudie, welche als Grundlage für weitere Aktivitäten in dieser Richtung betrachtet

werden können. Das breitangelegte Vernehmlassungsverfahren in der liechtensteinischen Industrie, im Gewerbe und bei der öffentlichen Hand (Land und Gemeinden) verdeutliche, dass man dem

Schwerverkehrs-Abgabe

Abklärungen mit Schweizer Behörden im Gange

Von der Einführung der Schwerverkehrsabgabe aufgrund der eidgenössischen Volksabstimmung vom letzten Wochenende ist auch das liechtensteinische Transportgewerbe direkt betroffen. Wie wird in diesem Falle der Nah/Grenzverkehr für liechtensteinische Transporte (zum Beispiel Fahrten nach Buchs, Sargans) geregelt und sind hier Erleichterungen zu erwarten? Diese Frage war u.a. auch Gegenstand des Pressegesprächs mit der Regierung. Wie die Regierung versicherte, habe sie erste Kontakte mit den zuständigen Stellen in der Schweiz aufgenommen. Entsprechende Abklärungen zum gesamten Fragenkomplex seien im Gange. Auch hinsichtlich der möglichen Vollzugsanordnungen, die mit der Inkraftsetzung der Schwerverkehrs-Abgabe und der Autobahngebühren auf den 1. Januar 1985 relevant werden.

Erdgas als weitere Energiequelle äusserst positiv gegenüberstünde. So hätten z. B. von 40 befragten Industriebetrieben 33 das Erdgas befürwortet. Für die Regierung sei dies Anlass genug, um in dieser Richtung weiterzumachen, sagte Hilmar Ospelt, wobei es um die Frage der Trägerschaft und um konkrete Kostenvergleiche und Analysen gehe. Man werde in etwa ein bis zwei Monaten klarer sehen.

Gesundheitsgesetz: den heutigen Erfordernissen anpassen

Wie steht es mit dem neuen Gesundheitsgesetz und bis wann wird es nach dem breiten Vernehmlassungsverfahren dem Landtag vorgelegt?

Anton Gerner, als zuständiger Ressortleiter verwies darauf, dass die Vernehmlassung, in welche Dutzende von Personen, Institutionen, Vereine, Verbände, Gemeinden etc. involviert waren, im Sommer 1983 abgeschlossen werden konnte. Diese Ergebnisse sind im neuen Gesetzesentwurf eingebracht und die Regierung - so Anton Gerner - habe sich damit in der letzten Regierungssitzung erneut befasst. Beim Gesundheitsgesetz, das dasjenige aus dem Jahre 1947 mit heute archaisch anmutenden Passagen, ersetzen soll, geht es in erster Linie um die Systematik und um die Anpassung an die heutige Situation. Rein materiell wird sich laut Anton Gerner nichts Wesentliches ändern. Der Regierung gehe es darum, ein zeitgemässes Gesetz zu schaffen, das gut verständlich sei und den heutigen Anforderungen gerecht werde. Er rechne damit, dass die Gesetzesvorlage noch in diesem Frühling dem Landtag unterbreitet werden könne.

Waldsterben und Luftverschmutzung

Umweltthemen, die heute jeden Bürger berühren, sind das akute Waldsterben und die Verunreinigung der Luft durch Immissionen von Schadstoffen. Aufgrund von Interpellationen der beiden Parteien hat die Regierung den klaren Auftrag erhalten, in dieser Richtung aktiv zu werden. Wie Regierungsrat Gerner am Pressegespräch unterstrich, sei die Regierung in ständigem Kontakt mit den Kantonsregierungen von St. Gallen, Graubünden und der Landesregierung Vorarlbergs und habe mehrere Gespräche über dieses grenzüberschreitende Problem der Luftverschmutzung und des Waldsterbens geführt und wirksame Gegenmassnahmen eingeleitet. Wie z. B. in Liechtenstein das GEWA (Gesunder Wald)-Konzept.

Neben der Einladung des österreichischen Ministers Haiden zu einem Meinungsaustausch, der vor kurzem in Vaduz stattgefunden hat, wird Liechtenstein laut Regierungsrat Gerner auch an der Multilateralen Konferenz über Ursachen und Verhinderung von Wald- und Gewässerschäden durch Luftverschmutzung in Europa vom 24. bis 27. Juni in München teilnehmen. An dieser Konferenz werden die zuständigen Minister der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs, der Schweiz und Liechtensteins zusammen-treffen. Im Mai - vorgängig zur Konferenz in München - wird Regierungsrat Gerner mit Bundesrat Egli in dieser Frage einen Meinungsaustausch pflegen. Auch sind Vorbereitungen zu Kontaktgesprächen mit den zuständigen Stellen des Freistaates Bayern im Gange.



Nach dem Abbruch des Streiks warteten gestern die LKW-Fahrer wieder auf die Zollabfertigung (hier auf der italienischen Seite des Zollamtes auf dem Brenner). (Bild: AP)

LKW-Blockade beendet

Nach einwöchiger Dauer ist gestern Mittwoch die Lastwagen-Blockade am Brenner, an der zuletzt mehr als 2000 Fernfahrer beteiligt waren, beendet worden. In der Nacht war in Verhandlungen mit Regierungsvertretern aus Wien, Bonn und München in Innsbruck und Kiefersfelden eine Einigung über den Abbruch der Protestaktion erzielt worden. Die Fernfahrer haben die Zusagen aus Rom für eine grundlegende Verbesserung der Verhältnisse bei der italienischen Zollabfertigung am Brenner akzeptiert und einen «geordneten Abzug» angekündigt. Mit einer völligen Normalisierung des Verkehrs auf der Brennerstrasse ist jedoch erst nach Tagen zu rechnen. (Vergl. «Letzte Seite»)

Lehrstellen-Situation

Fast alle Lehrlinge untergebracht

Am Pressegespräch mit der Regierung kam auch das Thema der Lehrstellen-Situation zur Sprache. Gestützt auf einen Bericht des Berufsbildungsamtes, welcher vor kurzem in der Presse veröffentlicht wurde, sieht es auf dem Lehrstellenmarkt für die Schulabgänger im Frühjahr 1984 äusserst positiv aus. Dies ist umso erfreulicher, weil in diesem Jahr für den bis anhin mit Abstand geburtenstärksten Jahrgang freie Ausbildungsplätze geschaffen werden mussten. Wie Vizeregierungschef Hilmar Ospelt aufgrund von konkreten und aktuellen Zahlen ergänzte, hätten bis jetzt 335 Lehrstellen besetzt werden können. Gesucht würden noch 6 Lehrstellen für Büroangestellte, 6 für kaufmännische Angestellte, je eine Lehrstelle für Verkauf, und die Berufe Koch und Grafiker. Einige wenige freie Lehrstellen ständen insbesondere in den mechanischen Berufen und je 1 Lehrstelle als Apothekenhelferin und als Zahntechniker zur Verfügung. Hilmar Ospelt sprach namens der Regierung dem Berufsbildungsamt und der Berufsberatungstelle, aber auch den Ausbildungsbetrieben des Landes den Dank für die Zusammenarbeit aus.

Fünf Menschen starben 1983 auf der Strasse

Polizei musste im vergangenen Jahr zu 355 Unfällen ausrücken und 277 Führerausweise einziehen

Im vergangenen Jahr musste das Fürstlich Liechtensteinische Sicherheitskorps zu insgesamt 355 Verkehrsunfall-Tatbestandsaufnahmen ausrücken. Die traurige Bilanz: Fünf Menschen starben an den Folgen dieser Unfälle, zwei allein auf der Bendorer Strasse in Schaan. Wie aus der soeben erschienenen Statistik weiter hervorgeht, musste die Polizei des weiteren 277 Führerausweise (sieben weniger als im Jahre 1982) einziehen. Die einzige erfreuliche Meldung: Die Verkehrsunfälle von Personenautos gegen Fussgänger sind letztes Jahr stark zurückgegangen; trotzdem bleibt die Anzahl der an Unfällen beteiligten Kindern unter 14 Jahren auch weiterhin hoch.

(p.) - Im verflossenen Jahr musste erneut eine erhebliche Zunahme mit 85 Personenauto-Selbstunfällen gegenüber dem Jahre 1982 mit 79 solchen Verkehrsunfällen registriert werden, wobei bei 24 Selbstunfällen auch Personen verletzt wurden. Dies ergibt eine Zunahme von 7 Personenauto-Selbstunfällen mit Verletzten gegenüber 1982. Erwähnenswert ist, dass die Personenauto-Selbstunfälle auf den signalisierten Hauptstrassen etwas zurückgegangen sind, auf den Nebenstrassen jedoch stark zugenommen haben (17 im Jahre 1982, 26 im Jahre 1983).

Weniger Fussgänger-Unfälle

Erfreulich ist die starke Abnahme der Verkehrsunfälle von Personenautos gegen Fussgänger mit 11 registrierten Unfällen gegen 27 registrierten Unfällen im Jahre 1982. Dementsprechend ist auch die Anzahl der Verletzten bei diesen Unfällen rückläufig. Trotzdem ist die Anzahl der beteiligten Kinder unter 14 Jahren an Verkehrsunfällen mit gesamthaft 19 registrierten Unfällen gegenüber 22 registrierten Unfällen im Jahre 1982 nur gering zurückgegangen, weshalb die Schülerverkehrsinstrukturen des FL-Sicherheitskorps eine Analyse über die mögli-

chen Unfallursachen/Begleiterscheinungen erstellen (siehe Analysenbericht im Anhang).

Fünf tödliche Verkehrsunfälle

1983 mussten fünf bei Verkehrsunfällen getötete Personen verzeichnet werden. Davon starben zwei als Lenker von Personenautos, je eine Person als Lenker eines Mofas und eines Fahrrades sowie ein unfallbeteiligter Fussgänger. Gegenüber dem Jahre 1982, in welchem zwei bei Verkehrsunfällen getötete Personen registriert werden mussten, hat die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen im Jahre 1983 leider wieder zugenommen.

Die höchsten registrierten Zahlen von Verkehrstoten betragen im Jahre 1974 und 1978 je 13 und im Jahre 1970 und 1979 je 12 Tote.

Seit der Führung einer Verkehrsunfallstatistik im Jahre 1960 mussten insgesamt 188 Verkehrstote registriert werden, was einen Durchschnitt von annähernd 8 Toten pro Jahr während dieser Zeit ergibt.

283 weitere Schadenaufnahmen

Nicht enthalten in dieser Verkehrsunfall-Statistik sind weiteres: 170 Verkehrsunfälle, zu denen zwar polizeilich ausgerückt, infolge leichtem Verschulden und meist kleinerem Sachschaden jedoch keine Tatbestandsaufnahme vorgenommen wurde und die Beteiligten die Schadensregelung unter sich vornahmen: 72 Verkehrsunfälle, bei denen gegen unbekannte Täter an die FL Staatsanwaltschaft rapportiert werden musste; 33 Verkehrsunfälle zwischen Wild und Fahrzeugen; 8 Verkehrsunfälle, bei denen jeweils ein

(Fortsetzung auf Seite 2)



Das Fürstlich Liechtensteinische Sicherheitskorps musste im vergangenen Jahr zu insgesamt 355 Verkehrsunfall-Tatbestandsaufnahmen ausrücken. Unser Archivbild vom Oktober vergangenen Jahres zeigt einen Unfall in Balzers, der mit Ausnahme des erheblichen Sachschadens noch glimpflich abließ.

Postautofahren wird billiger

Neue Tarife ab heute in Kraft

Nun ist es soweit. Die von der Regierung beschlossene Tarif-Verbilligung im öffentlichen Verkehr wird am 1. März 1984 in Kraft gesetzt. Im Rahmen des Pressegesprächs kam der Vizeregierungschef als zuständiger Ressortleiter Verkehr in der Fürstlichen Regierung auf die verbilligten Postautotarife zu sprechen.

Was wird billiger

Einzelbillette	30 Prozent
Inhaberabonnemente	20 Prozent
Altersabonnemente	30 Prozent
Streckenabonnemente	
(10 Hin- und Rückfahrten)	10-30 Prozent
Monatsabonnemente	-50 Prozent

Das Schlager-Angebot: ein Monatsabonnement

Für Pendler wird das Umsteigen vom Pw auf das öffentliche Verkehrsmittel leicht gemacht mit einem Monatsabonnement zum Schlagerpreis von 50 Franken (Schüler/Lehrlinge 40 Franken).

Es berechtigt zu unbeschränkten Fahrten während eines Monats auf dem ganzen liechtensteinischen Postautonetz, also auch nach Buchs, Sargans und Feldkirch!

Der Bezug dieses Abonnements ist einfach; eine Vorausbestellung ist nicht mehr nötig. Den Fahrgästen wird empfohlen, zur Vermeidung von Wartezeiten, das Abonnement in verkehrsschwächeren Zeiten am Postschalter zu beziehen.

Das Inhaberabonnement

Wer das Postauto nur gelegentlich benützt, kauft mit Vorteil ein Inhaberabonnement, im Volksmund auch als Kilometerkarte bezeichnet.

Liechtensteiner Volksblatt

Fasnachtsdienstag: Ausgabe entfällt

In der kommenden Woche erscheint das VOLKSBLATT nur viermal: am Montag, Mittwoch, Donnerstag und am Wochenende. Die Ausgabe am Fasnachtsdienstag entfällt. Allfällige Inserate und Textpublikationen für die Mittwoch-Ausgabe des 7. März (Aschermittwoch) müssen am Dienstag bis spätestens 10 Uhr morgens in unserem Besitz sein. Wir danken für Ihr Verständnis.